



Jacob Erlbacher am Steuer des BMW 318i auf der traditionellen Nordschleife des Nürburgrings. Der 18-jährige Böblinger fuhr am vergangenen Wochenende in der Eifel zweimal aufs Podium und durfte damit zwei Pokale mit nach Hause nehmen. Bild: z

500 Kilometer auf der Nordschleife

Motorsport – Jugend: Der Böblinger Jacob Erlbacher fährt auf dem Nürburgring zweimal auf das Podium / Im kommenden Jahr soll die Karriere Fahrt aufnehmen

Von unserem Mitarbeiter
Peter Maier

Der Böblinger Jacob Erlbacher fuhr auf dem Nürburgring zweimal aufs Podium. Im BMW 318i-Cup wurde er Dritter, im 500-Kilometer-Rennen in der grünen Hölle wurde er sogar Zweiter.

Das war kein Wochenende zum Ausruhen für Jacob Erlbacher. Freitags ging es im BMW 318ti-Cup, ohne vorheriges Training, gleich ins erste Qualifying auf die Strecke. Zuvor wurden die Autos zugelost, und Erlbacher ging mit seinem Team-Kollegen Maikel Splithoff und dem blaugrünen Tranzzlate BMW und der Nummer 525 an den Start. Bei strahlendem Sonnenschein klappte das schon recht gut. In der zweiten

Qualifikation konnte Jacob Erlbacher mit einer schnellen Rundenzeit die Position vier für den Start ins Zwei-Stunden-Rennen herausfahren.



auch die notwendigen Rennen, um diese Zusatzqualifikation zu erlangen. Danach wurde mit Splithoff die Rennstrategie für das Zwei-Stunden-Rennen im BMW 318ti-Cup besprochen.

Um 14.30 Uhr startete Maikel Splithoff ins Rennen und konnte sich auf Position zwei vorarbeiten. Dann fiel aber das ABS aus, und so fuhr Erlbacher ohne diese Funktion die zweite Stunde. Der herausgefahrene Vorsprung zur Konkurrenz schmolz durch eine lange Safety-Car-Phase zusammen. Beim Restart konnte sich Alex Fielenbach an Erlbacher vorbeischieben. Gegen Kevin Walter konnte der Böblinger seinen Podiumsplatz verteidigen.

„Es war ein gutes und spannendes Rennen. Leider konnte ich den Angriff von Alex beim Restart nicht abwehren. Es ist schwer, alles im Blick zu behalten, wenn sich die Massen in Bewegung setzen und Du die höher motorisierten Wagen vorbeilassen musst,“ sagte Jacob Erlbacher.

Viel Zeit, um über das Rennen nachzudenken, war aber nicht. Denn für Erlbacher ging es um 18.30 Uhr weiter zum zweiten

Teil seiner Schulung und zur Streckenbesichtigung auf die Nordschleife.

Gestern noch Konkurrenten und am Sonntag Teamkollegen im „DMV NES Green Hell 500“. Erlbacher und Fielenbach teilten sich für das 500-Kilometer-Rennen auf der Nordschleife, inklusive der verkürzten GP-Strecke, das Cockpit. „So ist das bei uns im Team. Es geht uns ums Fahren und gerne auch in den unterschiedlichsten Konstellationen. So lernen wir von den Profis, und Alex gehört da definitiv mit dazu“, sagte Erlbacher.

Vier Stints waren zu fahren, und so wurde nach jeweils einer Stunde der vorgeschriebene Boxenstopp absolviert. Die beiden mussten sich von hinten vorarbeiten, und Erlbacher schaffte es im zweiten Stint sogar auf Platz eins. Diese Position konnte er aber nicht lange halten. Der Leistungsunterschied zum BMW von Pötzl und Scheffer

war zu groß, und so fuhren Erlbacher und Fielenbach auf Platz zwei durchs Ziel.

„Wir konnten die Führung nicht halten. Der Leistungsunterschied der Fahrzeuge war einfach zu groß, aber zu Platz drei hatten wir mehr als eine Runde Abstand und somit keinen Druck von hinten. Es war eine tolle Erfahrung, und für mich ist es klar: Es geht weiter, ich will mehr, und das ist genau mein Sport, der mich begeistert. Es war auch ein Erlebnis, in die Dämmerung zu fahren. Wenn die Sonne so tief steht, gibt es viele blinde Kurven“, sagte der Böblinger.

Die Siegerehrung in der Dunlop-Lounge war der krönende Abschluss eines langen und sehr intensiven Rennwochenendes. Jacob Erlbacher freut sich jetzt schon, wenn es 2019 wieder losgeht. Welche Serie der junge Racer dann fährt und welchem Team er dann angehört ist noch offen.